

1964 und 1974 hat Frau A. Runge die Jahrestagungen der DGfP in Münster und in Arnsberg organisiert. Ihr Rat ist nicht nur Pilzfreunden, sondern auch der Vorstandschaft unserer Gesellschaft wertvoll, aber ebenso beliebt ist ihre menschliche Art. Es ist schon so, wie Schweizer Teilnehmer auf der 12. Mykologischen Dreiländertagung in Schauenburg sagten: . . . „was wäre die Tagung ohne Annemarie“ . . .

Wir wünschen der Jubilarin, daß ihre Gesundheit und ihre Schaffenskraft „bis weit über die 70 hinaus“ in der bisher gewohnten Weise anhalten mögen.

Für die DGfM

German J. Krieglsteiner

### Publikationen 1981/1982 aus bundesdeutschen (nicht pilzkundlichen) Vereinen und Arbeitsgemeinschaften

((vergl. Z. Mykol. 1981 (1) : 191–192 und 1982 (1) : 174–176))

W. Stein

Breitwiesenstraße 2  
D-7070 Schwäbisch Gmünd

**Biberach/Riß:** In „Naturschutzgebiet Lindenweiler“ (Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württ. 53/54, 1981:313–356) berichten H. E. Laux und H. Brauner über zwischen 1965 und 1978 im NSG festgestellte Makromyzeten, vor allem über holzbewohnende Arten; die Bestimmung kritischer Porlinge hatte Dr. H. Jahn übernommen.

**Bielefeld:** Als 25. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld erschien 1981 der Aufsatz „Mehrjährige Beobachtungen der Pilzflora in den Waldgesellschaften des Ochsenberges in Bielefeld“ (S. 201–224) von Irmgard und Willi Sonneborn. Er versteht sich als Fortsetzung des 1922 von H. Rolting herausgebrachten Aufsatzes „Die bis jetzt festgestellten Pilzarten von Bielefeld und Umgebung“. Rolting hatte damals 194 Sippen aufgelistet. In einem Zeitraum von vier Jahren und in 57 Begehungen des Ochsenberges von jeweils etwa 4–5 Stunden konnten I. und W. Sonneborn 406 Großpilzarten feststellen, davon 342 boden- und 64 holzbewohnende. Bei kritischen Aufsammlungen wurden Dr. G. Gross, J. Häffner, A. Runge und E. Schild konsultiert. Der Liste geht eine Vegetationsbeschreibung der einzelnen Biotope voran. Die Liste ordnet die Arten zwar alphabetisch, jedoch werden jeweils Biotop, Wirt bzw. Standort, Häufigkeit/Menge sowie phänologische Daten beigelegt, so daß diese Arbeit nicht nur chorologisch, sondern auch ökologisch gut auswertbar ist.

**Hamburg:** In Heft 4/1982 (Sonderheft Mykologie) des Botanischen Vereins zu Hamburg e. V. (Verein für Pflanzenkunde, Naturschutz und Landschaftspflege) bringt I. Wendland „Bemerkungen zu einem Fund des Gallenhelmlings (*Mycena erubescens* V. Hoehnel) bei Hamburg“ zu Papier; der Fund von A. Wenske vom 24.11.1980 dürfte der erste Nachweis dieser Art für Norddeutschland sein. T. R. Lohmeyer und J. Häffner berichten über den für Deutschland neuen Ascomyceten *Ascobolus crosslandii* Boudier aus dem Wandsbeker Gehölz. Im gleichen Heft stellt T. R. Lohmeyer den wenig bekannten Frühjahrspilz *Ciboria alni* (O. Rostr.) Buchwald vor, und Dr. J. Hechler berichtet über „Bemerkenswerte Pilzfunde aus dem Elbtal bei Gartow/Kreis Lüchow-Danzenberg“. W. Fiebig referiert über „Häufiges Vorkommen von *Mutinus ravenelii*“ bei Hamburg sowie einen Fund von *Taphrina johansonii* Sadebeck. L. Findeisen präsentiert mit *Psilocybe serbica* Moser & Horak den Wiederfund des „Blauen Kahlkopf“, den Dr. W. Neuhoff schon 1952 entdeckt und als *Geophila cyanescens* gedeutet hat-

te. Erich Jahn führt „Bemerkungen zu einem Fund von *Therrya fuckelii*“ an und teilt einen verbreitungsgeografisch sehr interessanten Fund von *Trametes extenuata* Dur. & Mont. bei Hamburg mit.

**Hamburg:** Heft 46/1982 der „Allgemeine Forstzeitschrift“ (BLV Verlagsgesellschaft München) ist dem ‚Sachsenwald‘ gewidmet. Im Kapitel „Der Sachsenwald als Ökosystem“ erscheint auch ein Aufsatz von Erich Jahn/Reinbek „Zur Pilzflora des Sachsenwaldes“ (S. 1408–1410). Er sei „artenreich und wenig erforscht“, obwohl er doch seit 1950 oft das Ziel mykologischer Exkursionen des Botanischen Instituts der Universität Hamburg und des Botanischen Vereins Hamburg gewesen ist. Als Besonderheiten führt E. Jahn auf: *Camarops polysperma*, *Pachyella clypeata*, *Phleogena faginea*, *Tyromyces guttulatus*, *T. balsameus*, *Spongipellis delectans*, *Inonotus dryophilus* und *I. obliquus* (fertil, nicht an *Betula*, sondern an *Fagus!*). Seit 1970 werde jedoch allgemein ein auffallender Rückgang des Pilzwachstums beklagt.

**Hannover:** H. Haeppler, A. Montag und K. Wöldcke veröffentlichten in den Berichten der naturhistorischen Gesellschaft Hannover 124:155–193/1981 einen „Beitrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes ‚Hainholz‘ bei Düna am Harz“ (MTB 4327). Es wurden die Großpilze bei sechs Begehungen erfaßt sowie die zum Gebiet vorhandene frühere Literatur ausgewertet. 230 Makromyzetten wurden nachgewiesen und in einer Tabelle zusammengestellt, wobei auf Beziehungen zum Substrat, zur Häufigkeit, zur Pflanzengesellschaft große Bedeutung gelegt wird; kritische Arten werden kommentiert. Es wurden mehrere für Niedersachsen und die BR Deutschland seltene bis sehr seltene Arten aufgeführt, wodurch seine Bedeutung für den Naturschutz auch im Bereich der Mykologie bestätigt wurde.

**Karlsruhe:** In Carolina 40: 9–14/1982 berichten H. Schöbel und J. Stangl über „Zwei neue Reißpilz-Arten, gefunden im Stadtgebiet von Karlsruhe“. Es handelt sich um *Inocybe rufotacta* und *I. derbschii* nov. spec., die in Wort und Makro- wie Mikrozeichnung ausführlich dargestellt werden. Erstere steht *I. friesii* und *I. tarda* nahe, letztere muß in die Verwandtschaft von *I. pseudodestructa* eingeordnet werden.

**Kaisersbach/Württ.:** Im Jahr 1979 begann die Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg im Rahmen ihrer Mitteilungen eine neue Reihe „Waldschutzgebiete“. Der zweite Band befaßt sich mit dem Bannwald „Steinhäusle“ im Forstbezirk Murrhardt/Innerer Schwäbisch-Fränkischer Wald. Auf den Seiten 77–86 berichtet G. J. Krieglsteiner über „Die Makromyzetten des Bannwaldes „Steinhäusle““, wobei er 347 Großpilze auflistet, darunter 295 Ständerpilze (159 *Agaricales*), 34 Schlauch- und 18 Schleimpilze. Auffallend ist die hohe Zahl typischer (und allgemein seltener) Weißtannenzpilze, ebenso ein Anteil von 47 % holzbewohnender Arten, die an kranken und absterbenden (stehenden) Bäumen fruktifizieren; das „Waldsterben“ wirft hier offenbar schon seine Schatten voraus.

## Literaturbesprechungen

**Die Pilzflora Nordwestoberfrankens**, insbesondere der Landkreise Coburg, Kronach und Lichtenfels sowie Teilgebiete der Landkreise Bamberg, Haßberge (Unterfranken), Kulmbach.

So lautet der volle Titel einer Reihe, die vierteljährlich (Auflage 50, je Heft DM 3,50) von der ‚Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen bei Coburg (verantwortlich H. Engel) herausgegeben wird.

In Coburg wird vom 4.–10. September 1983 die 15. Mykologische Dreiländertagung stattfinden (vergl. Einladung in diesem Heft), und so empfehlen wir jedem, der sich in die Vegetation und den Pilz-Artenreichtum der Exkursionsgebiete einlesen möchte, die 1982 erschienenen 4 Hefte des 6. Jahrgangs 1982 (insgesamt knapp 100 DIN-A-4-Seiten). Sie zeigen auf, was eine gut eingespielte, fleißige Gruppe von Amateuren in Floristik, Verbreitungsgeografie und Ökologie der Großpilze regional zu leisten vermag, wenn auch mit befreundeten Mykologen und Pilzkennern des In- und Auslandes stetig Kontakt gehalten und korrespondiert wird.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [49\\_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Wilhelm

Artikel/Article: [Publikationen 1981 / 1982 aus bundesdeutschen \(nicht pilzkundlichen\) Vereinen und Arbeitsgemeinschaften \(\(vergl. Z. Mykol. 1981 \(1\) : 191 - 192 und 1982\(1\): 174- 176\)\) 149-150](#)